

Antragsbereich A / Antrag 40/III/2023

AntragstellerInnen: OV Maxvorstadt

Empfänger: Stadtratsfraktion

40/III/2023: Plakatierungsverordnung an die Realität anpassen

1 Die Münchner SPD setzt sich in der Stadt dafür ein, dass einerseits das Ehrenamt
2 und KVR entlastet wird und andererseits die Umwelt nicht unnötig verschmutzt
3 wird.

4

5 Dafür bedarf es einer Reform der Plakatierungsverordnung. Die Sozialdemokratie
6 wird sich im Stadtrat dafür einsetzen, dass sogenannte "Hohlkammerplakate" in
7 einer Höhe bis zu 1,80 m aufgehängt werden dürfen.

8

9 Zudem wurden einige Ortsvereine nach oder im Wahlkampf vom KVR angeschrie-
10 ben, dass "Dreiecksständer umgehend zu plakatieren sind oder abgebaut werden
11 müssen, wenn diese beschädigt wurden" - diese Regelung soll abgeschafft oder
12 abgemildert werden.

13

14 Weiterhin fordern wir über unsere Stadtratsfraktion die KVR-Spitze auf, eine Stra-
15 tegie gegen Vandalismus während der Wahlkampfzeit vorzulegen.

16

17 Begründung

18 Fast alle Parteien haben im Landtagswahlkampf mit Vandalismus zu tun gehabt.
19 Die, die einen Dienstleister sich eingekauft haben, mussten und müssen in
20 Zukunft mehr ausgeben, weil dieser neue Plakatierungswellen und Reparaturen
21 öfters ausführen müssen. Dieses Geld wird knapp und daher müssen wir wohl
22 in Zukunft mehr auf Eigenleistung gehen. Eine gute Alternative dazu sind die
23 Hohlkammerplakate - vor allem, wenn man diese ein zweites und ein drittes Mal
24 benutzt (überkleben).

25

26 Das führt dazu, dass wir mit Hohlkammerplakaten für mehr Sichtbarkeit sorgen
27 müssen. Weiterhin müssen wir unserer Ehrenamtlichen entlasten und nicht mit
28 einem KVR konfrontieren, der "hart durchgreift" gegen demokratische Parteien.
29 Vielmehr muss das KVR ein Helfer sein, der zum Beispiel sich eine Strategie über-
30 legen muss, wie man dem erhöhten Vandalismus in der Stadt entgegentritt.